



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/19/130-1
	Status:	öffentlich
	Datum:	17.05.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Caroline Schultz
	Bericht im Rat:	Horst Lichte
Amt für Bürgerbelange	Bearbeiter:	Caroline Schultz
Bereitstellung von zusätzlichem Personal für den offenen Ganzttag unter Beachtung steigender Schülerströme und notwendiger Raumbefordernisse an der Johannes-Schwennesen-Schule		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
20.05.2019	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

1. Langfristige Nutzung der Johannes-Schwennesen-Schule

a) Vorhandene Schulflächen

In Vorbereitung auf diese Sitzung wurde auch mit dem Büro Hasenbalg gesprochen, die eine andere Sicht der Dinge hat. Sie hat vorgeschlagen zu prüfen, ob die zur Verfügung stehenden Flächen für die Schülerströme ausreichen. Mangels Vorgaben aus Schleswig-Holstein hat sie das Musterflächenprogramm für inklusive allgemeinbildende Schulen mit Ganztagsangeboten in Hamburg Stand Mai 2018 herangezogen. Grundsätzlich obliegt es jedem Schulträger zu entscheiden, wieviel Fläche pro Schüler und Schülerinnen zur Verfügung gestellt wird. Im Ergebnis ist jedoch festzustellen, dass die Johannes-Schwennesen-Schule schon heute zu klein ist. Die Schülerzahlen müssen reduziert werden, weitere Aufnahmemöglichkeiten sind nicht möglich.

b) Barrierefreie Nutzung der Schule

Der Altbau der Schule ist denkmalgeschützt, so dass es entgegen der Information keine Freigabe mehr für einen Aufzug am Altbau geben wird. Der „Neubau“ aus den 70er-Jahren ist mit einem Versatz zum Altbau verbunden und innerhalb des Altbaus sind auch immer wieder Höhenunterschiede. Der Aufzug kann nur an den „Neubau“ angebaut werden, der dann nur noch die halbe Schule erschließen würde. Das Dachgeschoss wird nicht nutzbar gemacht werden können.

c) Anforderungen des Schulalltages an die Gebäudestruktur

Die Schule wurde vor über 100 Jahren gebaut und in den 70er-Jahren erweitert. Seitdem haben sich die Anforderungen stark geändert. Es fehlen Differenzierungsräume und Flächen für Kleingruppenarbeit. Die Flure müssen aus Platzgründen mitgenutzt werden, obwohl dies aus brandschutzrechtlichen Gründen vermieden werden sollte.

Fazit: Insgesamt genügt das Schulgebäude nicht mehr den Anforderungen an den heutigen Schulalltag. Baumaßnahmen, die diese ermöglichen, sind nicht oder nur mit einem erheblichen Aufwand sicher zu stellen.

2. Kurzfristige Nutzung der Johannes-Schwennesen-Schule

Zum kommenden Schuljahr sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden, die mit vorhandenen Mitteln finanziert werden:

- Der alte, kleine alte EDV-Raum, wird zum Differenzierungsraum bzw. Art Ruhe-
raum für Kinder umgebaut (streichen, dimmbares Licht, wenig Möbel). Hier kann
auch Förderunterricht durch die Lehrkräfte des Förderzentrums gut stattfinden.
(Aufwand ist gering)
- Der Fahrradständer wird vor die Schule verlagert, damit mehr Platz auf dem
Schulhof entsteht und weniger Verletzungsgefahr beim Spielen. (Aufwand gering-
Rückbau und ca. 6 m Zaun werden benötigt)
- Der Kirchenraum soll mobile schallschluckende Elemente und besseres Licht er-
halten, so dass er auch über einen längeren Zeitraum nutzbar ist. (Licht: Aufwand
gering, Lärm: gering bis aufwändig)

Ab dem Schuljahr 2019/20 kann die Johannes-Schwennesen-Schule nur noch zwei Klas-
sen aufnehmen, da keine Klassenräume mehr frei sind. Die Schüler und Schülerinnen,
die nicht aufgenommen werden können, müssen an der Fritz-Reuter-Schule aufgenom-
men werden.

Fazit: Die Schule bleibt in der jetzigen Größe bestehen, bis eine Lösung gefunden ist.

3. Personalbedarf im offenen Ganzttag

In der Konzeption des Ganztages an der Johannes-Schwennesen-Schule ist ein Personal-
schlüssel von 15 Kinder pro Betreuungskraft bzw. im Basiskurs 25 Kinder pro Betreuungs-
kraft festgeschrieben. In diesem Schuljahr sind täglich bis zu 120 Kinder täglich in der Be-
treuung und die Tendenz ist im kommenden Schuljahr steigend.

Zum festen Team gehören vier Kräfte im Basiskurs plus die Ganztagskoordinatorin und die
Schulsozialarbeit. Unterstützt wird das Team durch Dozenten der VHS.

Langfristig können die Koordinatorin und die Schulsozialarbeit nicht fest für die Betreuung
eingepplant werden und dies gehört auch nicht zu deren Aufgaben. Es sind keine Reserven
für Fehlzeiten vorhanden. Ab dem kommenden Schuljahr werden jedoch drei Klassen einge-
schult, die einen höheren Betreuungsbedarf vorgemerkt haben, aber nur eine „Klassenstär-
ke“ abgegeben. Das feste Team muss mindestens so bemessen sein, dass eine Grundver-
sorgung im Ganzttag gewährleistet ist, wenn Dozenten der VHS fehlen. Dies wäre nicht mehr
der Fall.

Es fehlen drei Kräfte à 15 Stunden ohne Ferienüberhang ab dem 01.08.2019. Da bereits
geprüft wird, ob eine Kraft aus dem Jugendzentrum hier unterstützen kann, werden noch
zwei Stellen im Stellenplan benötigt.

Die zusätzlichen Personalkosten werden auch über Einnahmen aus steigenden Elternbeiträ-
gen und Fördergeldern refinanziert.

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist: vollständig eigenfinanziert
 teilweise gegenfinanziert
 vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan: Stellenmehrbedarf Stellenminderbedarf
 höhere Dotierung Niedrigere Dotierung
 Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ja nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer
Freiwilligen Leistung vor:

ja nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:			18000	43200	43200	43200
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:			18000	43200	43200	43200
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

1. Für die langfristige Unterbringung der Johannes-Schwennesen-Schule ist vorrangig ein neuer Standort zu prüfen. Es sind Vorschläge für eine Anschlussnutzung und mögliche Refinanzierung zu entwickeln.
2. Die Maßnahmen für die kurzfristige Nutzung des Schulgebäudes und Regelungen zu einer möglichen Aufnahmebegrenzung werden zur Kenntnis genommen.
3. Im Stellenplan des Nachtragshaushalts 2019 oder spätestens des Haushaltes 2020 werden zwei Stellen à 15 Stunden bereitgestellt. Diese Stellen sind frühestens ab dem 01.08.2019 zu besetzen.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n: Bericht aus dem offenen Ganztag



Bericht aus dem Offenen Ganztag:

Allgemeine Information:

Die JSS ist seit August 2013 eine Offene Ganztagschule mit einer Gesamtschülerzahl von aktuell 201 Schüler und Schülerinnen.

Diese sind in drei 1. Klassen und jeweils zwei 2. – 4. Klassen aufgeteilt.

Von den insgesamt 201 SchülernInnen nutzen im jetzigen 2. Schulhalbjahr 18/19 142 Kinder (davon 70 männlich und 72 weiblich) die Betreuung im OGT (70,65% haben somit Betreuungsbedarf).

Die 142 Anmeldungen verteilen sich, je nach Betreuungsbedarf, auf folgende Tage auf (siehe Tabelle, Spalte „Anzahl im OGT“):

Tag	Anzahl im OGT	davon männlich	davon weiblich	1. Kl. a/b/c gesamt: 57	2. Kl. a/b gesamt: 49	3. Kl. a/b gesamt: 46	4. Kl. a/b gesamt: 48
montags	114	56	57	41	33	23	17
dienstags	118	61	57	39	37	23	19
mittwochs	117	59	62	37	34	26	20
donnerstags	119	61	58	42	35	25	17
freitags	93	43	50	33	30	18	12

In diesem Schulhalbjahr bieten wir 9 feste Kursangebote (Trommeln, Erlebnisturnen, LEGO, Selbstbehauptung, Theater, Choreo-Dancing, Fußball, Entspannung, Gesundes Kochen) und zwei offene Kursangebote (backen, töpfern) parallel zum Basiskurs an. Der Basiskurs basiert meist auf Freispiel und wird von den Kindern genutzt, die keine festen Angebote gebucht haben.

Personal:

Zurzeit arbeiten 6 fest angestellte Mitarbeiter der Stadt Tornesch im OGT. Diese verteilen sich wie folgt:

39 Stunden – Erzieherin, Koordinatorin OGT

39 Stunden – Erzieher, Schulsozialarbeiter

30 Stunden – pädagogische Mitarbeiterin

29 Stunden – pädagogische Mitarbeiterin

23 Stunden – pädagogische Mitarbeiterin

15 Stunden – pädagogische Mitarbeiterin



Weiterhin übernehmen in diesem Schulhalbjahr 9 Dozenten, die auf Honorarbasis bei der VHS beschäftigt sind, einzelne Kursangebot in der Zeit von 14:30 – 16:00 Uhr. Die Kursdozenten sind lediglich für das jeweils feste Kursangebot eingesetzt. Der Basiskurs wird von den vier pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut. Ausnahme ist eine unserer Dozentinnen. Sie ist zusätzlich montags bis freitags in der Zeit von 12:45 – 14:30 Uhr (Hausaufgabenbegleitung, Mittagessen) in der 3. Klasse eingesetzt. Diese Dozentin ist eine ausgebildete Erzieherin mit verschiedenen Zusatzqualifikationen. Sie wäre bereit auch in den Ferien unsere Ferienprogramm zu unterstützen. Daher würde ich mich gerne dafür einsetzen wollen, dass sie einen festen Vertrag bei der Stadt bekommt. Die Arbeit an den Schulen ist so vielfältig und anspruchsvoll geworden und wird es auch immer mehr, das einfach ausgebildete Kräfte für Betreuung der Kinder eingesetzt werden müssen.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass es wichtig ist, dass jede Gruppe eine feste und nicht wechselnde Bezugsperson über die ganze Woche an der Seite hat. Nur so können wir gewährleisten, dass die für unsere Tätigkeit wichtige Beziehungsarbeit zu den Kindern, aufgebaut werden kann. Wir sind somit eine feste Konstante in dieser Gruppe, können die Kinder kennenlernen, einschätzen und unterstützen.

Auch unsere regelmäßig, stattfindenden gemeinsamen Konferenzen mit den Lehrkräften und der Austausch in den festen Hausaufgabenteams erleichtert die Arbeit sehr und ist nur möglich, wenn es feste Zuständigkeiten bzw. Ansprechpartner gibt.

Im kommenden Schulhalbjahr 19/20 haben sich 60 zukünftige Erstklässler an der JSS angemeldet. Schätzungsweise werden davon ca. $\frac{3}{4}$ eine Betreuung im OGT benötigen.

Von den jetzigen 4. Klassen gehen dann somit 20 OGT Kinder ab und es rückt mehr als das Doppelte bei den zukünftigen Erstklässlern nach.

Um, wie in unserem Konzept verankert, die Gruppengröße bei den Hausaufgaben nicht mehr als 15 Kinder zu betreuen und qualitativ weiterhin gut arbeiten zu können, benötigen wir für das kommende Schulhalbjahr dringend mehr Personal für die Zeit von 11:45 – 14:45 Uhr.

Die zukünftigen Klassen 1a + 1b + 1c könnten wir mit dem jetzigen Personalschlüssel nicht betreuen. Somit benötigen wir hier 3 weitere Kräfte, die die Gruppen während des Mittagessens, den Hausaufgaben und im Basiskurs übernehmen.

Bis zum jetzigen Stand betreut auch die Koordinatorin eine feste Gruppe. Dies ist laut ihrer Aufgabenbeschreibung eigentlich nicht angedacht gewesen. Da die Koordinatorin eine Leitungsfunktion und somit eine Vielzahl an Aufgaben hat, kann sie lediglich als Springer bei Krankheitsvertretung fungieren.

Der Schulsozialarbeiter betreut im "Hausaufgabenband" die Kinder, die aufgrund ihrer sozial-emotionalen Auffälligkeiten in den Regelgruppen nicht arbeiten können. Während der Mittagszeit ist somit das Büro unbesetzt und wenn es in den einzelnen Gruppen zu Schwierigkeiten kommt, gibt es keinen Ansprechpartner.

Räumlichkeiten:

Grundsätzlich stehen dem OGT alle Räume der Schule am Nachmittag zur Verfügung. Es bieten sich aber nicht alle Räume für eine Doppelnutzung an. Für die Basiskurszeit stehen uns zwei Basisräume und die „Insel“, welche für den Freizeitbereich der Kinder ausgestattet sind, zur Verfügung. Diese sind im Zeitfenster bis 14:30 Uhr schon jetzt mehr als ausgelastet (siehe Tabelle Seite 1).

Bei schlechtem Wetter gibt es einen Raumbelungsplan für die einzelnen Klassen, da die OGT Räume jetzt schon nicht ausreichend sind. Somit nutzen wir ebenfalls den Kirchen-/ und Musikraum mit. Diese Räume sind jedoch bis jetzt noch nicht mit Spielmaterial ausgestattet und müssen für das kommende Schulhalbjahr nachgerüstet werden.

Basisraum „mit Küche“ nutzen Kl. 1a/b/c mit bis zu 42 Kindern

Basisraum „Tischkicker“: nutzen Kl. 2a/b mit bis zu 37 Kindern

Die Insel nutzen Kl. 3a/b mit bis zu 26 Kindern

Kirchenraum/ Musikraum nutzen Kl. 4a/b mit bis zu 20 Kindern

Eine Doppelnutzung der Klassenräume am Nachmittag ist nur bedingt möglich. Diese Räume nutzen wir für die Hausaufgabenzeit oder für einen unterrichtsähnlichen Kurs. Als Spielraum für die Kinder sind die Klassenräume aufgrund ihrer Ausstattung definitiv nicht geeignet!

An Platzmangel stoßen wir auch jetzt schon bei den Ranzenfächern. Die Kinder stellen nach der Hausaufgabenzeit ihrer Ranzen in die dafür vorgesehenen Fächer. Platz haben wir dort für insgesamt 78 Ranzen. Somit haben wir jetzt schon nicht genügend Möglichkeiten, alle für den jeweilig angemeldeten Tag mit einem Fach zu versorgen. Eine Aufstockung dieser Schränke ist an dieser Stelle ebenfalls nicht mehr möglich, da der Flur bereits jetzt komplett ausgenutzt ist.

Für die Mittagszeit bekommen wir das Essen von einem externen Anbieter fertig in Wärmebehältern in die Mensa geliefert. Auch hier zeichnet sich jetzt schon ab, dass wir aufgrund der Anzahl dieser Boxen ein Platzproblem bekommen. Teils werden bis zu 8 große Boxen geliefert, die dann die komplette Arbeitsfläche (und auch Steckdosen) der Küche einnehmen. Auch hier wird die Anzahl der Essen im kommenden Schulhalbjahr steigen und die Möglichkeiten der Lagerung wird schwierig möglich sein. Somit wäre die Überlegung, das Essen mit einem Konvektomaten für die einzelnen Gruppen direkt zu erwärmen. Es hätte den Vorteil, das für alle Gruppen das Essen fertig auf den Punkt und heiß auf den Tisch kommen würde und die Wärmeboxen würden entfallen.

Ferienbetreuung:

Die Stadt Tornesch bietet den Kindern der JSS eine Ferienbetreuung (8:00 – 16:00 Uhr) in den kompletten Oster- und Herbstferien, in den letzten drei Wochen der Sommerferien und in der ersten Januarwoche in den Weihnachtsferien an.

Der Spätdienst (16:00 – 17:00 Uhr) bzw. der Bedarf wird abgefragt, findet aber nur statt, wenn mind. 5 Anmeldung vorliegen. Dieses war bis jetzt noch nicht der Fall.

Unser Ferienprogramm hat folgende Anmeldezahlen:

Sommerferien 2018 - **37 Anmeldungen** (13 – 25 Kindern pro Tag)

Herbst 2018 – **53 Anmeldungen** (12 – 30 Kindern pro Tag)

Weihnachtsferien (Januartage) 18/19 – **24 Anmeldungen** (18 – 22 Kinder pro Tag)

Osterferien 2019 – **58 Anmeldungen** (14 - 41 Kindern pro Tag)

Bis zum jetzigen Zeitpunkt hat das feste OGT Stadtpersonal die Ferienbetreuung abdecken können. Der steigende Bedarf an Betreuung und die Einhaltung der Pausen für die Mitarbeiter, macht es leider unabdingbar, dass auch hier zukünftig mehr Personal für die Ferien benötigt wird. In den kurzen Ferien (Ostern, Herbst und Weihnachten) arbeiten, je nach Anmeldezahlen, mind. jeweils zwei pädagogische Mitarbeiterinnen zusammen.

In den Sommerferien ist das Personal soweit komplett im Dienst.

Die Koordinatorin ist in den Ferien für Bürotätigkeiten zuständig und aus dem Ferienprogramm ausgeplant. Die 15 Stunden Stelle ist in allen Ferien ebenfalls nicht mit einzuplanen, da sie nur in den Schulwochen arbeitet.

In allen Ferien ist es uns bis jetzt kaum möglich gewesen, aufgrund von Urlaubsansprüchen, Überstundenausgleich, Personalstärke und Aufgabenvielfalt unsere Pausenzeiten einzuhalten bzw. überhaupt machen zu können.

Mit Einführung der Arbeitszeitenuhr wird nun automatisch eine Pause abgezogen, obwohl wir keine Gelegenheit haben, diese zu nehmen!

Für die Ferienzeiten muss ebenfalls personell eine Regelung gefunden werden.